Bonn. zool. Beitr.	Bd. 46	H. 1—4	S. 141—142	Bonn, Juni 1996

Zweiter Nachweis einer Birkenmaus (*Sicista betulina*) in Schleswig-Holstein

P. Borkenhagen

Abstract. A birch mouse (*Sicista betulina*) was identified in fresh owl pellets from Schleswig-Holstein, representing the first and only record of the species for Germany since 1950.

Key words. Zapodidae, *Sicista*, Germany, distribution.

Am 2. Juli 1936 fing Hans Möller im Tolker Moor, nordöstlich von Schleswig gelegen, eine Birkenmaus, die anschließend in den Besitz von Erna Mohr gelangte (Mohr 1951). Dieses Exemplar war der erste Nachweis der Art in Schleswig-Holstein. Balg und Schädel befinden sich im Zoologischen Museum Hamburg. Alle Bemühungen, weitere Nachweise zu erbringen, waren ergebnislos. So galt die Art als ausgestorben oder zumindest verschollen (Borkenhagen 1993, Witt 1990, 1991).

Am 8. 6. 95 sammelte Peter Samuelsen 32 Gewölle von Schleiereulen (*Tyto alba*), die einen Eulenkasten eines Bauernhofes bei Tolk bewohnten. Das Gehöft liegt in einer Ackerbaulandschaft, die durch ein relativ dichtes Netz von Wallhecken („Knicks“) gegliedert ist. Angebaut werden Winterweizen, Wintergerste und Winterraps, ferner Roggen und Zuckerrüben. Die Entfernung zum Tolker Moor beträgt 1—1,5 km. Über den Landesverband Eulenschutz Schleswig-Holstein erhielt ich die Gewölle zur Bearbeitung. Neben einer breiten Palette weiterer Kleinsäuger waren auch die Überreste eines Birkenmausschädels enthalten: die beiden Maxillaria mit allen Zähnen und die linke Mandibel mit dem M_2 (Abb. 1). Außer der *Sicista betulina* wurden 166 weitere Beutetiere gefunden: 11 *Sorex minutus*, 76 *Sorex araneus*, 3 *Micromys minutus*, 4 *Apodemus sylvaticus*, 6 *Apodemus* sp., 5 *Mus musculus*, 5 *Clethrionomys glareolus*, 2 *Arvicola terrestris*, 41 *Microtus arvalis*, 12 *Microtus agrestis* und 1 *Microtus* sp.

Bei der Durchsicht der Gewölle fiel sofort der Oberkieferteil auf, weil die beiden Maxillaria noch miteinander verbunden waren (Abb. 1). Der ähnlich große und zarte Schädel der Zwergmaus (*Micromys minutus*) zerfällt meist in der medianen Naht. Die Lupenbetrachtung zeigte dann auch den P^4.

Der Unterkiefer unterscheidet sich von dem der Zwergmaus durch den breiteren Processus angularis und von allen anderen Muriden durch das Vorhandensein eines Foramen, welches hinter der Alveole des M_3 gelegen ist (Abb. 1). Die Vermessung mittels Meßokular ergab folgende Werte (Länge x Breite): P^4: 0.43 x 0.60 mm, M^1: 0.85 x 0.90 mm, M^2: 0.90 x 0.88 mm, M^3: 0.53 x 0.63 mm, oZr: 2.75 mm; M_2: 1.00 x 0.80 mm, Mand: 9.80 mm. Die Werte liegen fast alle geringfügig unter denen, die Pucek (1982) für Tiere aus dem Nationalpark von Bialowieza angibt.

Der vorliegende Nachweis der Birkenmaus ist der zweite Fund der Art für Schleswig-Holstein und zugleich der einzige sichere Nachweis der Art für die Bundesrepu-



Abb. 1: Oberkieferrest und Mandibel von *Sicista betulina* (ZFMK 95.503) aus Schleswig-Holstein. Länge der oberen Zahnreihe 2.75 mm, Länge der Mandibel 9.80 mm.

blik Deutschland seit 1950 (Kahmann & Wachtendorf 1951). Das Belegstück wird im Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Bonn, aufbewahrt (ZFMK 95.503).

Mein Dank gilt den Herren Peter Finke und Dirk-Peter Meckel vom Landesverband Eulenschutz, die die Sammlung von Gewöllmaterial organisierten, sowie den beteiligten Eulenschützern.

Literatur

Borkenhagen, P. (1993): Atlas der Säugetiere Schleswig-Holsteins. — Landesamt f. Naturschutz und Landschaftspflege. Kiel.

Kahmann, H. & W. Wachtendorf (1951): Das Vorkommen der Birkenmaus (*Sicista betulina*) im Bayrisch-Böhmischen Wald. — Zool. Jb. Syst. 80: 123—131.

Mohr, E. (1951): Die Birkenmaus. — Die Heimat 58 (5/6): 196/212.

Pucek, Z. (1982): *Sicista betulina* (Pallas, 1778) — Waldbirkenmaus. — p. 516—538 in Niethammer, J. & F. Krapp (Eds.), Handbuch der Säugetiere Europas, Bd. 2/I Nagetiere II. Aula, Wiesbaden.

Witt, H. (1990): Rote Liste der in Schleswig-Holstein gefährdeten Säugetierarten. — Landesamt f. Naturschutz und Landschaftspflege. Kiel.

Witt, H. (1991): Zur Kenntnis der Säugetierfauna der Westküste sowie der Halligen und Inseln Schleswig-Holsteins (Teil I). — Schr. Naturwiss. Ver. Schlesw.-Holst. 61: 81—124.

Dr. Peter Borkenhagen, Schrevendorf 42, 24253 Probsteierhagen.